



UEFA WOMEN'S EURO 2025

PROJEKTBERICHT

INHALT

Herausgeberin

Stadt Thun
Amt für Bildung und Sport
Hofstettenstrasse 14
3600 Thun

Thun, November 2025

Redaktion: Deborah Schranz, Stadt Thun, Projektleiterin Women's EURO 2025 Host City Thun
Unter Einbezug Projektdelegation, Projekteam und Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation

Gestaltung: Patrick Liechti, Stadt Thun, Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation

Titelbild: Patrick Liechti

Am 19. November 2025 vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

| | |
|---|----|
| 1. Vorwort..... | 4 |
| 2. Zusammenfassung..... | 7 |
| 3. Ausgangslage..... | 8 |
| 3.1 Politische Situation | 8 |
| 3.2 Budget..... | 10 |
| 4. Taktik - Unsere Ziele..... | 12 |
| 5. Teamquartier - Drei Nationalteams in Thun | 13 |
| 5.1 Chancen und Sichtbarkeit | 13 |
| 5.2 Herausforderungen und Aufwand | 14 |
| 5.3 Base Camp Hotels..... | 14 |
| 5.4 Trainingsinfrastruktur..... | 14 |
| 6. Spielvorbereitung - Planungsphase | 16 |
| 6.1 Verkehr und Infrastruktur..... | 17 |
| 6.2 Sicherheit..... | 18 |
| 7. Startelf - Beteiligte und Mitwirkende..... | 30 |
| 7.1 Projektdelegation..... | 30 |
| 7.2 Projektleitung | 30 |
| 7.3 Erweitertes Team | 30 |
| 7.4 Zusammenarbeit mit Bern und der Women's EURO SA | 31 |
| 7.5 Volunteers | 33 |
| 7.6 Tourismus..... | 35 |
| 7.7 Partnerinnen und Partner | 35 |
| 8. Anpfiff - Die Turnierzeit | 38 |
| 8.1 Fanzone und Infopoint Innenstadt..... | 38 |
| 8.2 Stadion | 38 |
| 8.3 Nachhaltigkeit..... | 46 |
| 9. Halbzeitinterview - Zahlen und Fakten..... | 50 |
| 10. Verlängerung - Auswirkungen auf die Region | 52 |
| 10.1 Langfristige Sportförderung..... | 52 |
| 10.2 Infrastruktur..... | 53 |
| 10.3 Regionaler Fussballverband FVBJ | 55 |
| 10.4 Lokale Fussballclubs | 55 |
| 10.5 FC Thun AG | 55 |
| 11. Schlusspfiff - Nach dem Spiel ist vor dem Spiel | 56 |
| 11.1 Selbstkritik und wertvolle Erfahrungen | 56 |
| 11.2 Sichtbarkeit für Thun | 57 |
| 11.3 Ausblick | 57 |

1. VORWORT

Ich blicke mit grosser Freude und Dankbarkeit auf die UEFA Women's EURO 2025 zurück. Thun präsentierte sich als eine von acht Host Cities, Austragungsort von drei Gruppenspielen und Gastgeberin für drei Nationalteams im besten Licht. Was als Vision begann, entwickelte sich zu einem einzigartigen, unvergesslichen Sportereignis der Spitzensklasse, das unsere Stadt wie auch die ganze Schweiz begeisterte und dem Frauenfussball eine neue, verdiente Strahlkraft verlieh.

Für Thun war dieses Turnier weit mehr als ein internationaler Sportgrossanlass: Es war ein friedliches Fest der Gemeinschaft und Begegnung sowie der Inspiration und Gleichstellung. Wir erlebten, wie Frauen auf und neben dem Spielfeld zu echten Leaderinnen und Vorbildern wurden für Mädchen, junge Frauen und die ganze Gesellschaft. Dieses Vermächtnis wollen wir weiterführen.

Die EURO 2025 ist ein eindrückliches Beispiel dafür, wie durch das gute Zusammenspiel von Behörden, Sportverbänden, Stadionbetreibenden, Wirtschaft, weiteren Partnerinnen und Partnern, lokalen Sportvereinen und zahlreichen Freiwilligen ein starkes Kollektiv entstehen kann. Die Politik setzte den Rahmen auf allen drei Ebenen, was für das Gelingen des Vorhabens massgebend war. Dank transparenter Kommunikation und der frühzeitigen Einbindung des Stadtrats sowie der guten Zusammenarbeit mit der Host City Bern gelang es in Thun, das Spielfeld klar abzustecken und das Vertrauen aller Mitspielenden zu sichern.



Mein Dank gilt in erster Linie dem Projektteam, das mit Leidenschaft, Professionalität und grossem Teamgeist auf dem Platz stand und den Ball stets sicher und vorausschauend weiterspielte. Ebenso danke ich allen Beteiligten, die mit ausserordentlichem Engagement, Kreativität und Ausdauer agierten – immer bereit, in die Verlängerung zu gehen, wenn es die Situation erforderte.

Die Thuner Sportwelt engagierte sich einmal mehr vorbildlich und nahm zugunsten der EURO 2025 auch Nachteile in Kauf, sei es mit Umorganisation von Trainings oder Verzicht auf eigene Anlässe. Ich danke den Sportvereinen für ihr wertvolles Engagement, denn sie bleiben auch in Zukunft unverzichtbar und sichern attraktive Bewegungsangebote für Kinder, Jugendliche und Sportbegeisterte.

Die EURO 2025 hat Thun auf die europäische Bühne gebracht und gezeigt, dass wir nicht nur mithalten, sondern das Spiel auch gestalten können. Dieses Turnier ist ein Erfolg für unsere Stadt, für den Frauenfussball und für die ganze Schweiz. Und es ermutigt uns, auch in Zukunft mit Spielfreude und Leidenschaft neue Projekte anzupacken.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "K. Ali".

Katharina Ali-Oesch

Gemeinderätin und Vorsteherin der Direktion
Bildung Sport Kultur, Vizestadtpräsidentin



Blick auf das einmalige Panorama für die Zuschauerinnen und Zuschauer beim Spiel Norwegen gegen Island.
Foto: Maja Hitij, UEFA/UEFA via Getty Images



Die offizielle Fanzone auf dem Waisenhausplatz erwies sich insbesondere an den Matchtagen als beliebter Treffpunkt für Fussballbegeisterte jeden Alters.
Foto: Patrick Liechti

2. ZUSAMMENFASSUNG

Die UEFA Women's EURO 2025 machte die Schweiz vom 2. bis 27. Juli 2025 zur Bühne des europäischen Frauenfussballs und Thun zu einem ihrer Schauplätze. Vom 2. bis 10. Juli 2025 war Thun die Host City für drei Gruppenspiele in der Arena Thun. Die drei Spiele fanden vor ausverkauften Rängen mit jeweils rund 8'100 Personen an folgenden Daten statt.

- 2. Juli um 18.00 Uhr: Island - Finnland**
- 7. Juli um 18.00 Uhr: Spanien - Belgien**
- 10. Juli um 21.00 Uhr: Norwegen - Island**

Parallel dazu wurde vom 2. bis 10. Juli auf dem Waisenhausplatz eine offizielle Fanzone betrieben, die mit kulinarischem Angebot, Public Viewing, Bühnenprogramm und kulturellem Rahmenprogramm rund 10'000 Besucherinnen und Besucher in die Innenstadt lockte. Ergänzt wurde das Angebot durch einen Info-point auf dem Aarefeldplatz, der Informationen zum Turnier und zur Stadt bereitstellte.

Auch als Trainings- und Unterkunftsstandort spielte Thun eine wichtige Rolle. Mit Island, den Niederlanden und dem Gastgeberland Schweiz entschieden sich gleich drei Nationalteams dafür, während der UEFA Women's EURO 2025 in der Region Thun zu logieren und zu trainieren.

Das im Matchticket integrierte ÖV-Ticket ermöglichte eine kostenlose umweltfreundliche Anreise aus der ganzen Schweiz. Zwei von drei Besucherinnen und Besuchern nutzten den öffentlichen Verkehr – ein starkes Zeichen für nachhaltige Mobilität. Ein stimmungsvolles Element in der Anreise waren die Fanwalks: An den drei Spieltagen zogen insgesamt rund 1'800 Fans gemeinsam vom Stadtzentrum zur Arena Thun – friedlich, bunt und voller Vorfreude. Der gemeinsame Weg wurde so zum Teil des Erlebnisses.

Das Turnier in Thun war geprägt von Emotionen, internationaler Vielfalt und einem respektvollen Miteinander. Die Organisation dieses Turniers war getragen von der engen Zusammenarbeit zwischen Stadt Thun, Politik, Sport, Wirtschaft, Kanton Bern, Stadt Bern, Tourismus und engagierten lokalen Akteurinnen und Akteuren.

Gleichzeitig nutzte Thun den Schwung des Turniers, um langfristige Entwicklungen anzustossen: Der Frauen- und Mädchenfussball wurde gezielt gestärkt, Sportinfrastrukturen weiterentwickelt, neue Angebote geschaffen und die Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen und Regionalen Fussballverband intensiviert. Dies alles im Sinne einer nachhaltigen Förderung des Frauensports.



Links das offizielle Turnierlogo, rechts das speziell für die Austragung in Thun gestaltete Host City Icon – beide kamen in der Bewerbung des Turniers zum Einsatz.

Grafik: UEFA

3. AUSGANGSLAGE

Der Weg zur UEFA Women's EURO 2025 begann für die Schweiz bereits im Jahr 2021, als der Schweizerische Fussballverband sein Interesse bekundete, das Turnier in der Schweiz als Gastgeberland auszurichten. Gemeinsam mit den potenziellen Austragungsorten, darunter auch Thun, wurde ein überzeugendes Konzept erarbeitet, das auf kurze Wege, bewährte Infrastrukturen und eine klare Vision für die Förderung des Frauenfussballs setzte. Ein wichtiger Meilenstein folgte am 12. Oktober 2022: An diesem Tag mussten die vollständigen Bewerbungsunterlagen bei der UEFA eingereicht werden, der Schritt, der die Schweiz ins Rennen um die Austragung brachte.

Am 4. April 2023 folgte dann die Entscheidung: Beim Treffen des UEFA-Exekutivkomitees in Lissabon erhielt die Schweiz den Zuschlag. Sie setzte sich gegen starke Bewerbungen aus Frankreich, Polen und dem skandinavischen Raum durch. Ein bedeutender Moment für den Schweizer Fussball und der Startschuss für Thuns Rolle als eine von acht offiziellen Host Cities.

3.1 Politische Situation

Der Weg der Stadt Thun zur Host City der UEFA Wo-

men's EURO 2025 begann am 22. September 2022, als der Gemeinderat öffentlich bekannt gab, die Schweizer Kandidatur für das Turnier sowie Thuns Rolle als potenziellen Austragungsort aktiv zu unterstützen.

Mit dem Zuschlag des Exekutivkomitees der UEFA am 4. April 2023 war klar: Die UEFA Women's EURO 2025 findet in der Schweiz statt und Thun wird einer der Austragungsorte sein.

Um die infrastrukturellen und organisatorischen Voraussetzungen für ein erfolgreiches Turnier in Thun zu schaffen, wurde dem Stadtrat am 15. Juni 2023 ein Bruttokredit von 3,65 Millionen Franken beantragt. Dieser wurde bewilligt und bildete die finanzielle Grundlage für Thuns Engagement als Host City, allerdings unter dem Vorbehalt einer wesentlichen finanziellen Unterstützung dieses Anlasses durch Bund und Kanton Bern im Umfang von zusammengerechnet zwei Dritteln der Gesamtkosten.

Mit dieser politischen und finanziellen Weichenstellung setzte die Stadt Thun ein starkes Zeichen für die Förderung des Frauenfussballs und die Austragung internationaler Grossanlässe in der Region.



Mit Bern und Thun war der Kanton Bern der einzige Kanton mit gleich zwei Austragungsorten.
Die weiteren Host Cities waren Basel, Genf, Luzern, Sion, St. Gallen und Zürich.

Bild: youtube.com/UEFA



Mit diesem Poster wurde die UEFA Women's EURO 2025 in Thun beworben.
Foto: Poster Mockup

Doch Anfang Januar 2024 kam es zu einer überraschenden Wendung: Der Bundesrat kürzte den ursprünglich vorgesehenen Bundesbeitrag von 15 auf 4 Millionen Franken. Für Thun stellte dies die Finanzierung auf eine unsichere Basis.

Die Korrektur folgte im Sommer: In der Sommersession 2024 hob das Parlament den Entscheid wieder auf und stellte die vollen 15 Millionen Franken für die drei Bereiche Landeskommunikation, ÖV-Ticketintegration und Legacy-Projekte bereit.

Gerade für Thun war der Bundesbeitrag von zentraler Bedeutung, da wie vorbemerkt der Bruttokredit der Stadt Thun von 3,65 Millionen Franken mit der Auflage verknüpft war, dass sich Bund und Kanton gemeinsam mit zwei Dritteln an dieser Summe beteiligen.

Am 7. Juni 2024 hat der Grossrat des Kantons Bern beschlossen, sich an den Planungs-, Organisations- und Durchführungskosten der Host Cities Bern und

Thun mit maximal 5 Millionen Franken in Form eines Veranstaltungsbeitrags (4,5 Millionen Franken) sowie eines Einnahmenverzichts für die Sicherheitskosten der Kantonspolizei (0,5 Millionen Franken) zu beteiligen. Zusätzlich sind 1,2 Millionen Franken für die Förderung des Frauen- und Mädchenfussballs sowie der Sport- und Bewegungsförderung im Allgemeinen vorgesehen. Für die Host City Thun hat der Kanton 1,865 Millionen Franken zugesichert, 40 Prozent im Einzelfall. Diese Etappen zeigten, dass hinter einem sportlichen Grossanlass auch klare politische Entscheidungen stehen müssen und wie wichtig ein breiter Rückhalt auf allen Ebenen ist, um ein Projekt dieser Grösse umzusetzen.

3.2 Budget

Dem Stadtrat von Thun wurde im Stadtratsbericht Nr. 14/2023 an der Sitzung vom 15. Juni 2023 für die Bevilligung eines Rahmenkredits für die Beteiligung der Stadt Thun als Host City folgendes Budget der Bruttomaximalkosten präsentiert.

| Aufwand | CHF | Bemerkungen |
|--|------------------|---|
| Projektleitung und Organisationskomitee | 400'000 | Mit externer Projektleitung |
| Bereitstellung Stockhorn Arena | 550'000 | inkl. Einbau Naturrasen (Pitchwechsel) |
| Bereitstellung weiterer Rasenspielfelder | 100'000 | inkl. alternative Trainingsorte für lokale FC |
| Begleitanlässe und Rahmenaktivitäten | 300'000 | inkl. Sport- und Bewegungsförderung |
| Gäste- und Fan-Betreuung | 400'000 | |
| Sicherheitskosten | 300'000 | inkl. private Sicherheitsdienste, Material, Reserve |
| Verkehrsmassnahmen | 500'000 | inkl. Bereitstellung Parkplätze |
| Bereitstellung öffentlicher Grund | 300'000 | inkl. Material, Reinigung und Entsorgung |
| Versorgung mit Elektrizität und Wasser | 50'000 | |
| Massnahmen zur ökologischen Nachhaltigkeit | 100'000 | |
| Marketing und Kommunikation | 150'000 | inkl. «City Dressing» |
| Reserve | 500'000 | |
| Total | 3'650'000 | Bruttomaximalkosten Stadt Thun |

Im Rathaus hat der Thuner Stadtrat über die UEFA Women's EURO 2025 debattiert (Aufnahme aus dem Jahr 2023).

Foto: Patrick Liechti



4. TAKTIK

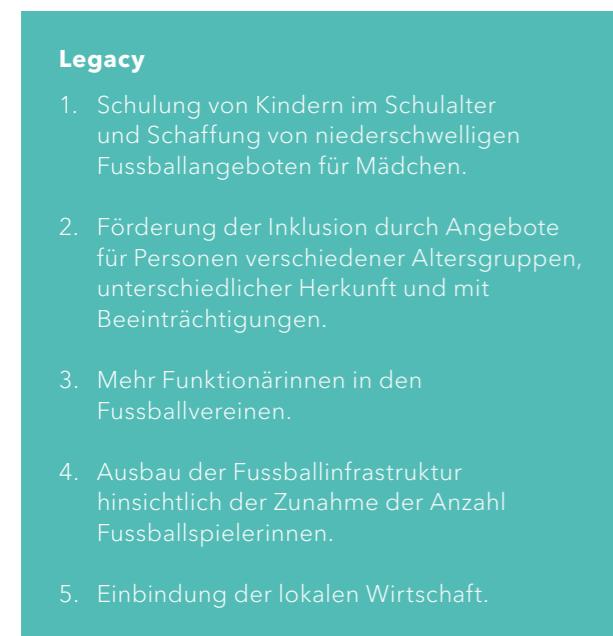
UNSERE ZIELE

Die Stadt Thun verfolgte mit der Austragung der UEFA Women's EURO 2025 nicht nur das Ziel einer reibungslosen und erfolgreichen Durchführung der Spiele, sondern legte ebenso grossen Wert auf eine nachhaltige und langfristige Wirkung für die Region. Dabei wurden folgende Ziele angestrebt:



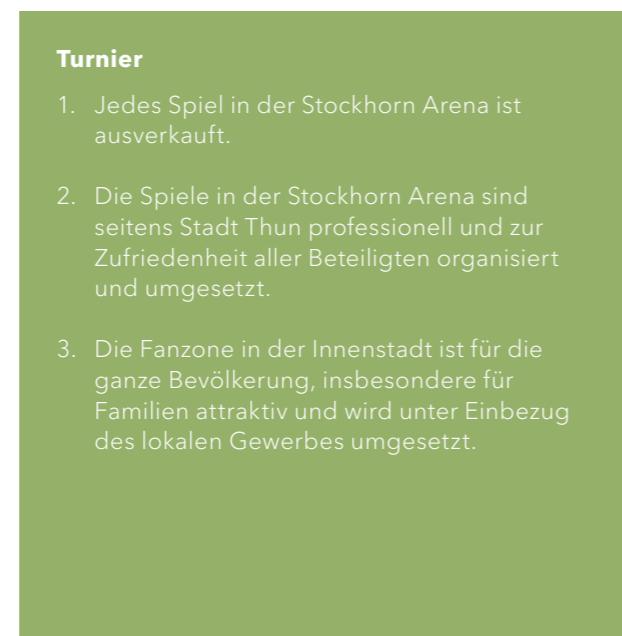
Das grosse Ziel der Stadt Thun für die UEFA Women's EURO 2025

Die Women's EURO 2025 ist ein Fest für die ganze Region Thun und der lokale Frauenfussball wird nachhaltig gefördert. Zudem wird die Region Thunersee als Reise- und Ausflugsziel national und international beworben.



Legacy

1. Schulung von Kindern im Schulalter und Schaffung von niederschwelligem Fussballangeboten für Mädchen.
2. Förderung der Inklusion durch Angebote für Personen verschiedener Altersgruppen, unterschiedlicher Herkunft und mit Beeinträchtigungen.
3. Mehr Funktionärinnen in den Fussballvereinen.
4. Ausbau der Fussballinfrastruktur hinsichtlich der Zunahme der Anzahl Fussballspielerinnen.
5. Einbindung der lokalen Wirtschaft.



Turnier

1. Jedes Spiel in der Stockhorn Arena ist ausverkauft.
2. Die Spiele in der Stockhorn Arena sind seitens Stadt Thun professionell und zur Zufriedenheit aller Beteiligten organisiert und umgesetzt.
3. Die Fanzone in der Innenstadt ist für die ganze Bevölkerung, insbesondere für Familien attraktiv und wird unter Einbezug des lokalen Gewerbes umgesetzt.



Nachhaltigkeit

Der Stadt Thun ist es wichtig, eine Veranstaltung zu organisieren, bei der die Nachhaltigkeit einen zentralen Stellenwert einnimmt. Durch ein Nachhaltigkeitskonzept wird sichergestellt, dass die Nachhaltigkeit in den Dimensionen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft in der DNA des gesamten Projekts Women's EURO 2025 verankert ist und bei jedem Entscheid berücksichtigt wird.

5. TEAMQUARTIER

DREI NATIONALTEAMS IN THUN

Im Januar 2025 erhielten die teilnehmenden Nationalteams der UEFA Women's EURO 2025 die Möglichkeit, ihren bevorzugten Ort zu wählen, wo sie während des Turniers logieren und trainieren werden. Dass sich gleich drei Nationalteams, das Gastgeberland Schweiz, die Niederlande und Island, für den Standort Thun bzw. die Region Thun entschieden, war dank der städtischen Bemühungen ein grosser Erfolg, stellte die Stadt jedoch auch vor organisatorische Herausforderungen.

Die gleichzeitige Präsenz von drei Teams war schweizweit einzigartig und bedeutete für die Stadt, die lokalen Sportvereine, die beteiligten Hotels und Sportanlagen einen hohen Koordinations- und Betreuungsaufwand.

5.1 Chancen und Sichtbarkeit

Die Dreifachbelegung der Region Thun brachte vielfältige Chancen mit sich:

- **Starke Medienpräsenz:** Durch die tägliche Berichterstattung über die Nationalteams vor Ort rückte Thun regelmässig ins nationale und internationale Rampenlicht.
- **Zusätzliche Besucherinnen und Besucher:** Angehörige, Fans und Medienschaffende der Teams

Ana Maria Crnogorčević bei der Autogrammstunde des Schweizer Nationalteams vor dem Thuner Rathaus.

Foto: Noah Oetterli





Rund um das Lachenareal haben die Nationalteams der Schweiz und Niederlande für ihre Spiele trainiert.

Foto: Noah Oetterli

- **Profilierung der Hotels:** Die involvierten Hotels nutzten die Gelegenheit, sich im besten Licht zu präsentieren und bewiesen ihre Fähigkeit, internationale Spitzenteams professionell zu betreuen.

5.2 Herausforderungen und Aufwand

Die Vorteile gingen jedoch mit einem nicht zu unterschätzenden organisatorischen und infrastrukturellen Aufwand einher:

• Hohe Anforderungen an Trainingsinfrastruktur:

Die Rasenplätze im Lachenareal und in Allmendingen mussten auf ein sehr hohes Qualitätsniveau gebracht werden. Dies erforderte intensive Vorbereitungsarbeiten, Spezialpflege durch städtisches Personal und externe Fachleute sowie laufende Wartung während des Turniers.

• Blockierung von Hotelkapazitäten:

Die betreffenden Hotels mussten über mehrere Wochen in der Hochsaison ihre Kapazitäten exklusiv für die Teams reservieren. Eine Weitergabe der Zimmer war erst nach dem definitiven Ausscheiden des jeweiligen Teams aus dem Turnier möglich, was die Planung erschwerte.

5.3 Base Camp Hotels

Die drei Teams hatten die Möglichkeit, ihre Unterkunft selbst zu wählen. Ihre Entscheidungen fielen wie folgt:

- **Island:** Parkhotel Gunten
- **Niederlande:** Belvédère Strandhotel Spiez
- **Schweiz:** Hotel Seepark Thun

Für die ausgewählten Hotels bot sich eine wertvolle Gelegenheit, sich als sportfreundliche und hochprofessionelle Gastgeberinnen zu positionieren. Gleichzeitig stellten die Nationalteams höchste Ansprüche, um ideale Rahmenbedingungen für ihren Aufenthalt während des Turniers zu schaffen.

Im Gegenzug erhielten die Hotels internationale Sichtbarkeit, sei es durch Erwähnungen der Spielerinnen in den sozialen Medien oder durch mediale Berichterstattung. Alle drei Nationalteams reisten schliesslich in höchster Zufriedenheit aus ihren Unterkünften ab.

5.4 Trainingsinfrastruktur

Um den Nationalteams Trainingsplätze in bestmöglichster Qualität bereitzustellen, war eine sorgfältige und frühzeitige Vorbereitung der Spielfelder erforderlich. Die Teams nutzten folgende Anlagen:

- **Island:** Spielfeld und Clubhaus des FC Allmendingen
- **Niederlande:** Spielfeld 1 im Lachenstadion sowie das Garderobengebäude
- **Schweiz:** Spielfeld 4 im Lachenareal sowie das Clubhaus des FC Dürrenast



«Mit dem Hosting der Schweiz, Niederlande und Island konnten wir einen echten Mehrwert für Thun und die Region schaffen.»

Frank Heinzmann
Chef Amt für Bildung und Sport, Stadt Thun

Ein ausserordentlicher Effort wurde von den beiden Clubs FC Allmendingen und FC Dürrenast geleistet - ein besonderer Dank gilt Peter Fahrni, Roger Schüpbach und Urs Böhnen. Dank ihres engagierten Einsatzes konnten sowohl der Platz und das Clubhaus des FC Allmendingen als auch das Clubhaus des FC Dürrenast optimal aufbereitet und bereitgestellt werden.

Darüber hinaus hielt das Schweizer Nationalteam regelmässig Pressekonferenzen im KKThun, wo eigens ein Medienzentrum eingerichtet wurde.

Die Pflege der Plätze begann bereits sechs Monate vor Turnierbeginn. Etwa zwei Monate vor dem Start wurden die Anlagen vollständig gesperrt, um sie optimal auf den Einsatz vorzubereiten. Während dieser

Zeit erfolgte eine intensive Betreuung durch ein Team von Greenkeepern der Stadt Thun, unterstützt von UEFA-Spezialisten sowie externen Rasenexperten. So präsentierten sich alle drei Spielfelder pünktlich zum Turnierstart in höchster Qualität und waren bestens für die Teams gerüstet.

Die Nutzung dieser Infrastruktur verlangte gleichzeitig grosse Flexibilität von den lokalen Vereinen, die ihre Trainingsplätze abgeben mussten. Dank enger Abstimmung und kompromissbereiter Zusammenarbeit konnten Trainings verlegt oder angepasst werden, sodass sowohl die Vorbereitung der Nationalteams als auch der Vereinsbetrieb gewährleistet blieb. Einmal mehr zeigte sich hier das starke Miteinander innerhalb der Thuner Sportvereine.

6. SPIELVORBEREITUNG

PLANUNGSPHASE

In der Vorbereitung auf das Turnier waren folgende wichtige Meilensteine zu berücksichtigen:

2. Juli 2024 **1 Year to go**

1. Oktober 2024 **Ticketverkaufsstart**

16. Dezember 2024 **Auslosung**

Januar 2025 **Entscheid Base Camp Teams**

2. Juli 2025 **Eröffnung der Fanzone**

2. - 27. Juli 2025 **Turnierzeit**

Das Gesamtprojekt stand unter der Verantwortung des Amtes für Bildung und Sport unter der Leitung von Frank Heinzmann. Für die operative Leitung wurde Deborah Schranz als Projektleiterin eingesetzt, während Keshab Zwahlen die Stellvertretung übernahm. Alle Abteilungen des Amtes trugen mit ihrem Fachwissen und Engagement massgeblich zum Erfolg des Projekts bei.

Die Vorbereitung auf das Turnier beinhaltete die drei zentralen Bereiche **Verkehr und Infrastruktur**, **Marketing und Kommunikation** sowie **Sicherheit**, welche nicht isoliert nebeneinanderstanden, sondern an vielen Stellen ineinandergriffen. Gerade in der engen Verzahnung dieser Bereiche lag eine der grössten Herausforderungen: alles so aufeinander abzustimmen, dass am Ende ein funktionierendes Ganzes entstand.

Der Bereich Verkehr und Infrastruktur wurde vom Tiefbauamt der Stadt Thun unter der Leitung von Markus Graf verantwortet. Er und sein Team sorgten dafür, dass die Anreisewe-

ge, Verkehrsflüsse und temporären Infrastrukturen zuverlässig funktionierten und auch bei Spitzenbelastungen während der Spieltage stabil blieben.

Für das Marketing und die Kommunikation war die Abteilung Stadtmarketing unter der Leitung von Silvan Gertsch zuständig. Gemeinsam mit der ganzen Abteilung stellte er sicher, dass Informationen frühzeitig, klar und zielgerichtet vermittelt wurden und das Turnier in der Öffentlichkeit ein positives Bild erhielt.

Die Sicherheit lag in den Händen der städtischen Abteilung Sicherheit unter der Leitung von Reto Keller. Durch vorausschauende Planung und enge Zusammenarbeit mit den Einsatzkräften schufen er und sein Team die Grundlage dafür, dass die Besucherinnen und Besucher jederzeit auf ein hohes Mass an Sicherheit vertrauen konnten.

So unterschiedlich die Aufgaben auch waren, nur durch das Zusammenspiel aller Involvierten konnten ein reibungsloser Ablauf garantiert und ein unvergessliches Erlebnis für Gäste und Bevölkerung geschaffen werden.



Die im Ticket inkludierte, kostenlose Nutzung des öffentlichen Verkehrs hat sich bewährt.

Foto: Noah Oetterli

6.1 Verkehr und Infrastruktur

Die Austragung von drei ausverkauften Gruppenspielen der UEFA Women's EURO 2025 mit jeweils rund 8'100 Zuschauerinnen und Zuschauern brachte einige verkehrsplanerische Aufgaben mit sich. Ein zentrales Ziel war die reibungslose, sichere und möglichst umweltfreundliche An- und Rückreise für alle Beteiligten. Rund 70 Prozent der Besucherinnen und Besucher reisten mit dem öffentlichen Verkehr an, ca. 20 Prozent kamen zu Fuß oder mit dem Fahrrad und ungefähr 10 Prozent reisten mit dem Auto an.

Öffentlicher Verkehr und Shuttle-System

Eine zentrale Massnahme im Bereich Verkehr war die Integration des ÖV-Tickets in das Matchticket. Das bedeutete, dass am Spieltag Inhaberinnen und Inhaber eines Matchtickets den öffentlichen Verkehr in der gesamten Schweiz nutzen konnten und somit kostenlos und umweltfreundlich zu den Spielen der UEFA Women's EURO 2025 gelangen konnte. Dies erwies sich als entscheidender Faktor, der die umweltfreundliche Anreise förderte.

Der Bahnhof Thun war eine zentrale Drehscheibe. Von dort führten Shuttle-Busse ab zwei Stunden vor Spielbeginn im 1,5-Minuten-Takt Besucherinnen und Besucher zur Arena Thun und nach dem Spiel wieder zurück. Bei allen drei Spielen konnten sämtliche Besucherinnen und Besucher innerhalb von 45 Minuten nach dem Schlusspfiff wieder zum Bahnhof geführt werden.

Ergänzend dazu standen die regulären STI-Linienbusse zur Verfügung. Für mobilitätseingeschränkte Personen wurde die barrierefreie Buslinie 3 empfohlen.

Fanwalks und Veloverkehr

Auch wenn der Fanwalk nicht die Hauptanreiseform darstellte, war er ein besonderes Element der UEFA

Women's EURO 2025 in Thun. Insgesamt nahmen rund 1'800 Personen an den drei Fanwalks teil, die vom Stadtzentrum zur Arena Thun führten. Was die Fanwalks besonders machte: Fans beider Nationalteams gingen gemeinsam denselben Weg – friedlich, respektvoll und in freudiger Erwartung auf das Spiel. Eine temporäre Umleitung der Buslinie 3 hat den reibungslosen Ablauf unterstützt. Die Fanwalks waren ein Symbol für den besonderen Geist und das friedliche Publikum der UEFA Women's EURO 2025.

Temporäre Veloabstellplätze sowie zusätzliche Standorte des Veloverleihsystems «Donkey Republic» rundeten das umweltfreundliche Anreiseangebot ab. Pro Spiel reisten ca. 800 Personen mit dem Fahrrad an.

Motorisierte Individualverkehr

Nur rund 10 Prozent der Besucherinnen und Besucher reiste mit dem eigenen Auto zu den Spielen in Thun an – ein bemerkenswert tiefer Wert, der den Erfolg der ÖV-Strategie unterstreicht. Die wenigen Fahrzeuge wurden von der Autobahn über die Werksausfahrt gezielt auf den grossen Parkplatz beim Waffenplatz geleitet. Von dort aus nahmen die meisten Fans den rund 15-minütigen Fussweg zur Arena in Angriff. Für mobilitätseingeschränkte Personen stand ein Shuttle-Service zur Verfügung. Insgesamt wurden nur rund 1'500 Fahrzeuge gezählt, die zu den Spielen anreisten – ein Erfolg, der zu einem grossen Teil dem integrierten ÖV-Ticket in den Matchtickets sowie der klaren Kommunikation zur nachhaltigen Anreise zu verdanken ist.

FAZIT

Die Einbindung der kostenlosen ÖV-Nutzung ins Matchticket erwies sich als Erfolg.



Rund um die Women's EURO 2025 wurden in Thun erstmals mobile Fahrzeugsperren eingesetzt.

Foto: Patrick Liechti

6.2 Sicherheit

Die UEFA Women's EURO 2025 in Thun verlief sicher, ruhig und ohne nennenswerte Zwischenfälle. Dies war das Ergebnis einer sorgfältig abgestimmten Sicherheitsplanung, die auf den bewährten Strukturen der Stadt Thun beruhte und speziell auf die Bedürfnisse eines internationalen Grossanlasses mit einem familienorientierten Publikum ausgerichtet wurde.

Zielgruppe und Sicherheitsansatz

Die Zielgruppe der UEFA Women's EURO 2025 unterschied sich deutlich von jener klassischer Männerfussballspiele: Rund 50 Prozent Frauen, 50 Prozent Männer und mit ca. 80 Prozent ein grosser Anteil von Familien prägten das Publikum. Diese besondere Zusammensetzung hatte Einfluss auf das Sicherheitsdispositiv: Der Fokus lag weniger auf der Prävention von Aggression oder Ausschreitungen, sondern vielmehr auf der Sicherstellung eines ruhigen, barrierefreien und familienfreundlichen Umfelds.

Zuständigkeiten und Zusammenarbeit

Die Sicherheit auf öffentlichem Grund wurde durch die Kantonspolizei Bern sowie die Abteilung Sicherheit der Stadt Thun gewährleistet. Innerhalb der Arena Thun kam das bestehende Sicherheitskonzept der FC Thun AG zur Anwendung, angepasst an die Anforderungen eines UEFA-Turniers. Für die Aktivitäten in der Innenstadt waren private Sicherheitsdienste im Einsatz. Ein lokaler Krisenstab war während des gesamten Veranstaltungszentrums einsatzbereit und hätte bei Bedarf rasch reagieren können, was jedoch nie notwendig war.

Zudem gab es eine übergeordnete Koordination durch den nationalen Sicherheitsstab, der im Rahmen des Turniers eingerichtet wurde. Dieser ermöglichte einen regelmässigen Austausch zwischen den Sicherheitsbehörden sowie der UEFA. Die nationale Abstimmung trug massgeblich dazu bei, dass Lagebilder,

Risiken und Vorkehrungen lückenlos geteilt und abgestimmt wurden.

Sicherheit in der Innenstadt und Fanzone

Die Fanzone auf dem Waisenhausplatz sowie der Infopoint auf dem Aarefeldplatz waren durchgehend frei zugänglich. Ein privater Sicherheitsdienst war rund um die Uhr präsent: In den Nachtstunden bewachte er die Infrastruktur zum Schutz vor Vandalismus, während der Besuchszeiten gewährleistete er die allgemeine Sicherheit.

Darüber hinaus schaffte die Stadt Thun angesichts der Grösse des Anlasses mehrere Durchfahrtssperren an, die rund um die Fanzone, den Infopoint und das Stadion platziert wurden. Diese Anschaffung diente nicht nur dem Schutz der Bevölkerung während der UEFA Women's EURO 2025, sondern schafft auch eine wertvolle Infrastruktur, die künftig bei weiteren Veranstaltungen in der Region eingesetzt werden kann.

Sicherheit an den Fanwalks

Die Fanwalks mit insgesamt rund 1'800 Teilnehmerinnen und Teilnehmern verliefen durchwegs friedlich und ohne Zwischenfälle. Besonders positiv fiel auf, dass die Strassen auch nach den Märschen sauber und in einwandfreiem Zustand blieben, ein Zeichen für das rücksichtsvolle Verhalten der Fans. Begleitet wurden die Fanwalks von der Kantonspolizei, die für Sicherheit sorgte und eine geordnete Verkehrsführung sicherstellte.

FAZIT

Die Zusammensetzung des Publikums wirkte sich stark auf den Bereich Sicherheit aus – in diesem Fall positiv.

6.3 Marketing und Kommunikation

Kommunikationsziele

In enger Abstimmung mit der Projektleitung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Projektgruppe wurden diese Kommunikationsziele verfolgt:

- Die Öffentlichkeit sachbezogen, klar, rechtzeitig, transparent, aktiv und regelmässig informieren
- Verständnis und Akzeptanz beim Stadtrat und in der Bevölkerung erreichen
- Die Stadt Thun als Sport- und Freizeitstadt bekannt machen
- Interessierte für einen Besuch in Thun bzw. einen Match begeistern
- Die Förderung der Sportangebote für Mädchen, Frauen und alle weiteren Interessengruppen sichtbar machen
- Nachhaltigkeit des Anlasses aufzeigen (wirtschaftlich, gesellschaftlich, ökologisch)



«Dieses Turnier stärkt die Präsenz von Frauen im Fussball.» Gianna Gerber (FC Thun Berner Oberland) im Fokus des Thun Magazin.

Kommunikationsplan

Die Kommunikations- und Marketingaktivitäten waren in vier Phasen unterteilt:

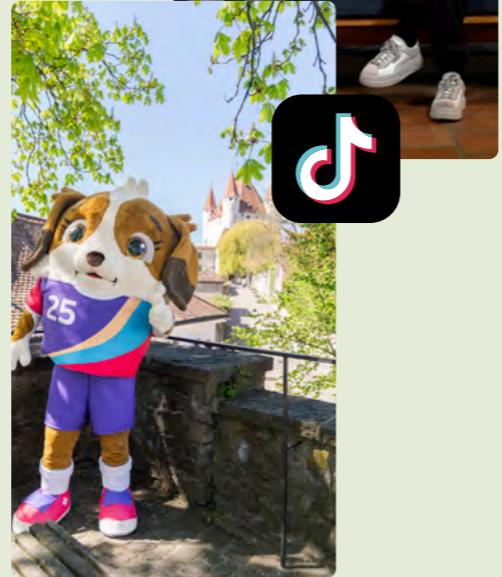
1. **Frühzeitig:** Bewusstsein schaffen
2. **Vorher:** Volunteers gewinnen und Ticketverkauf bewerben, damit das Stadion dreimal ausverkauft ist
3. **Währenddessen:** Einen stimmungsvollen Event begleiten und sicherstellen
4. **Nachher:** Den Frauenfussball in Thun langfristig verankern und supporten

Kommunikationskanäle

Um die Kommunikationsziele zu erreichen, hat die Stadt Thun bewusst auf ihre bewährten Kanäle mit der grössten Reichweite gesetzt: Social Media (Instagram, Facebook, LinkedIn, TikTok, YouTube, WhatsApp), Medienmitteilungen, Thun Magazin, APG-Screens. Um die Zielgruppen möglichst erfolgreich zu erreichen und zur Multiplikation der Botschaften,



«Dieses Turnier stärkt die Präsenz von Frauen im Fussball.» Gianna Gerber (FC Thun Berner Oberland) im Fokus des Thun Magazin.



wurden lokale Stakeholder wie Schulen, Gymnasien oder auch Vereine wie beispielsweise der FC Thun bestmöglich in die Kommunikationsaktivitäten eingebunden.

Auf **Instagram** wurden zwischen August 2024 und Juli 2025 insgesamt 23 Beiträge und 80 Storys veröffentlicht, die insgesamt über eine Million Impressionen und 21'000 Engagements generiert haben. Themen, die besonders gut performt haben, waren: Ticket-Launch, Maddli entdeckt Thun, Wörter raten mit lokalen Promis sowie die Videos aus der Fanzone.



Auf **Facebook** wurden 62 Beiträge veröffentlicht die rund 550'000 Impressionen und 4'500 Engagements erzielt haben. Auf dieser Plattform haben die ähnlichen Themen überdurchschnittlich performt, wie auf Instagram. Die 16 auf **TikTok** veröffentlichten Beiträge führten zu 113'000 Impressionen und 4'400 Engagements, wobei das mobile Spielfeld und Inhalte rund um die Fanzone auf dem Waisenhausplatz am besten performt haben.

Auf den Out-Of-Home-Screens der APG bewarb die Stadt Thun diverse Themen rund um die UEFA Women's EURO 2025.

Foto: Patrick Liechti



Schweizer Nati-Spielerin Alisha Lehmann teilt ihre Zeit in Thun in ihrer Instagram-Story mit ihren 16 Millionen Followern.
Bild: Screenshot Instagram/
Alisha Lehmann

100'000 Impressionen und knapp 3'000 Engagements der 23 **LinkedIn**-Posts runden die Social-Media-Aktivitäten ab. Gerade die abschliessenden Posts, die einige der involvierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Vordergrund gerückt haben, haben überdurchschnittlich gute Zahlen erreicht.

Dass mit der Schweiz, den Niederlanden und Island gleich drei Nationalteams in der Region übernachtet und trainiert haben, hat zusätzliche Reichweite generiert und stimmungsvolle Bilder der Stadt Thun nach ganz Europa hinausgetragen. Spielerinnen, Verbände, Fans und lokale Unternehmen haben zahlreiche Posts aus Thun auf ihren Profilen veröffentlicht.

Die Stadt Thun hat insgesamt zehn **Medienmitteilungen** zur UEFA Women's EURO 2025 verschickt, die zu 48 Medienbeiträgen geführt haben. Gleichzeitig sind 28 Medienanfragen an die Stadt gelangt. Gesamthaft wurde die Stadt Thun zwischen Juli 2024 und Juli 2025 in über 300 Beiträgen als Host City der UEFA Women's EURO 2025 erwähnt, wobei der Grossteil dieser Beiträge in Online- und Printmedien erschienen ist. Gerade die Berichterstattung zum Schweizer Nationalteam, das seine Medienveranstaltungen im KKThun durchgeführt hat, hat zu zahlreichen Erwähnungen – auch in internationalen Medien – geführt.

Das **Thun Magazin** hat eine Auflage von 66'000 Exemplaren und erscheint sechs Mal jährlich. Die UEFA Women's EURO 2025 war in mehreren Ausgaben in den letzten Jahren ein Thema. Gianna Gerber, lokale Fussballspielerin beim FC Thun Berner Oberland und Botschafterin für die Host City Thun, war auf dem Cover und mit einem Titelinterview vertreten. Zusätzlich sind Beiträge zum mobilen Spielfeld, zu den in Thun gastierenden Nationalteams oder zur Fanzone erschienen. Die Berichterstattung verfolgte das Ziel, für den Anlass und die drei Spiele in der Arena Thun sowie die Legacy-Massnahmen zu sensibilisieren.



Oranges Fahnensee beim Einlauf des niederländischen Nationalteams
beim öffentlichen Training im Stadion Lachen.
Foto: Noah Oetterli



Die Figuren der UEFA Women's EURO zierten ein halbes Jahr lang den Maulbeerkreisel.
Foto: Noah Oetterli



Host City Dressing

Schon Wochen vor dem Turnierstart haben drei Figuren von Fussballerinnen im zentralen Maulbeerkreisel auf den Grossanlass hingewiesen. Ebenso fuhr ein gebrandeter Bus durch Thun und auch die städtischen Verleih-Fahrräder machten Werbung für die UEFA Women's EURO 2025. Die stimmungsvolle Beflaggung in der Innenstadt und ein überdimensionaler Fussball eingangs Bälliz ergänzten das Host City Dressing. Als besonderes Highlight wurde der Blumenschmuck in der Innenstadt, am Aarequai und bei den Schleusen in den Farben der UEFA Women's EURO 2025 gestaltet.

Host City Botschafterinnen

Mit Ana-Maria Crnogorčević (Fussballerin bei Seattle Reign, Stürmerin und Rekord-Nationalspielerin der Schweiz), Martina Moser (TV-Expertin und Co-Kommentatorin bei SRF sowie ehemalige Fussball-Nationalspielerin) und Gianna Gerber (Fussballerin beim FC Thun Berner Oberland) waren drei bekannte und in der Region verwurzelte Fussballerinnen im Einsatz als Botschafterinnen für die Host City Thun.

Sie sind bei diversen Anlässen aufgetreten, haben in Videos mitgespielt, welche auf Social Media ausgespielt wurden – und Ana-Maria Crnogorčević hat zusammen mit Nati-Kapitänin Lia Wälti in einem gemeinsamen Video im Auftrag von Schweiz Tourismus und in enger Zusammenarbeit mit Thun-Thunersee Tourismus Werbung für die Städte Thun und Bern gemacht.

FAZIT

Die frühzeitige und starke Sichtbarkeit der EURO in Thun trug massgeblich zur positiven Stimmung in der Bevölkerung bei.



Ana-Maria Crnogorčević

Foto: Switzerland Tourism, Colin Frei



Gianna Gerber

Foto: Patric Spahni



Martina Moser

Foto: Patric Spahni



Die bunten Fahnen an den Brücken der Stadt Thun waren beliebte Fotomotive.

Foto: Noah Oetterli

7. STARTELF

BETEILIGTE UND MITWIRKENDE



Die Projektdelegation begleitete das Vorhaben von Beginn bis zum Abschluss und traf dabei wichtige Entscheide. Von links nach rechts: Raphael Lanz, Deborah Schranz, Katharina Ali-Oesch, Frank Heinzmann.

Foto: Patrick Liechti

Der Erfolg des Events beruhte massgeblich auf einer engen Zusammenarbeit und einem starken Netzwerk von vielen verschiedenen Personen und Institutionen.

7.1 Projektdelegation

Um dem Grossprojekt von Beginn an den nötigen politischen Rückhalt zu geben, wurde Anfang 2024 eine städtische übergeordnete Projektdelegation eingesetzt. In diesem Gremium wirkten erfahrene und entscheidungsstarke Persönlichkeiten mit: Stadtpräsident Raphael Lanz, Katharina Ali-Oesch, Vorsteherin Direktion Bildung, Sport und Kultur in ihrer Funktion als Gremiumsvorsitzende, sowie Frank Heinzmann, Chef Amt für Bildung und Sport.

Die Delegation begleitete das Projekt über die gesamte Laufzeit hinweg und stellte sicher, dass die Arbeit stets im Einklang mit den Zielsetzungen und den Bedürfnissen der Stadt stand. An den Sitzungen wurde der aktuelle Projektstand präsentiert, zentrale Themen besprochen und wichtige Entscheide getroffen. So sorgten sie dafür, dass das Projekt zielgerichtet, effizient und mit einer klaren Perspektive vorangetrieben wurde.

7.2 Projektleitung

Das Projektleitungsteam der UEFA Women's EURO 2025 in Thun setzte sich unter der Führung des Amtes für Bildung und Sport aus der Projektleiterin für die

Host City Thun, Deborah Schranz sowie den Leitungen der Bereiche Sport, Keshab Zwahlen, Stadtmarketing, Silvan Gertsch, Werkstätten Tiefbauamt, Markus Graf, Sicherheit, Reto Keller und der Fachstelle Umwelt Energie Mobilität, Thomas Trachsel zusammen.

Die erfolgreiche Umsetzung dieses Projekts erforderte eine besonders enge und bereichsübergreifende Zusammenarbeit, eine Herausforderung, die mit grossem Engagement und Teamgeist gemeistert wurde. Getragen vom Leitsatz der Stadt Thun «Gemeinsam können wir mehr erreichen», gelang es dem Team, das Projekt mit grosser Hingabe und spürbarem Einsatz erfolgreich umzusetzen.

Auch die Arena Thun verfügte über eine eigene Projektleitung, Jennifer Müller und ein Projektteam, das sich um alle infrastrukturellen Belangen kümmerte. Ihre Aufgaben bestanden darin, die Stadioninfrastruktur gemäss den vertraglichen Vereinbarungen rechtzeitig bereitzustellen und sicherzustellen, dass diese nach dem Turnier im gleichen Zustand zurückgegeben wurde.

7.3 Erweitertes Team

Um ein Projekt dieser Grösse erfolgreich umsetzen zu können, brauchte es neben dem Projektleitungsteam auch ein erweitertes Team, das die Leitung tatkräftig in den vielfältigen Aufgaben unterstützte. So war für den Bereich Volunteer Noah Oetterli verantwortlich,

die Hospitality-Themen übernahm Lea Zimmermann, im Gebiet Verkehr brachte Daniel Burri seine Expertise ein, während Urs Wenger wichtige Aufgaben im Bereich Sicherheit und Bewilligungen übernahm.

Alle Beteiligten leisteten weit mehr, als es ihr regulärer Arbeitsalltag verlangte. Gerade die Bereitschaft, für ein besonderes Projekt wie dieses die sprichwörtliche Extrameile zu gehen, erwies sich als entscheidender Erfolgsfaktor und bezeugt das ausserordentliche Engagement des gesamten Teams.

7.4 Zusammenarbeit mit Bern und der Women's EURO SA

Die Women's EURO SA wurde als Joint Venture zwischen der UEFA und dem Schweizerischen Fussballverband für die Organisation der UEFA Women's EURO 2025 gegründet und übernahm die Rolle der offiziellen Veranstalterin. Für das Projekt-

leitungsteam in Thun war sie die zentrale Ansprechstelle und koordinierende Instanz.

Die Zusammenarbeit zwischen den Projektorganisationen der Städte Bern und Thun gestaltete sich eng und partnerschaftlich. Zudem unterstützte der Kanton Bern das Projekt tatkräftig. Diese Zusammenarbeit widerspiegelte sich nicht zuletzt im gemeinsamen Steuerungsausschuss. Dieses Gremium, besetzt mit hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern des Kantons und beider Städte, begleitete das Projekt und kam in drei Sitzungen zusammen, um den Projektstand zu prüfen.

Das Team aus verschiedenen Fachbereichen arbeitete während zweier Jahren eng zusammen. Obere Reihe, von links nach rechts: Frank Heinzmann, Deborah Schranz, Silvan Gertsch, Lea Zimmermann, Markus Graf, Keshab Zwahlen, Reto Keller; Untere Reihe, von links nach rechts: Thomas Trachsel, Noah Oetterli, Daniel Burri, Urs Wenger

Foto: Patrick Liechti





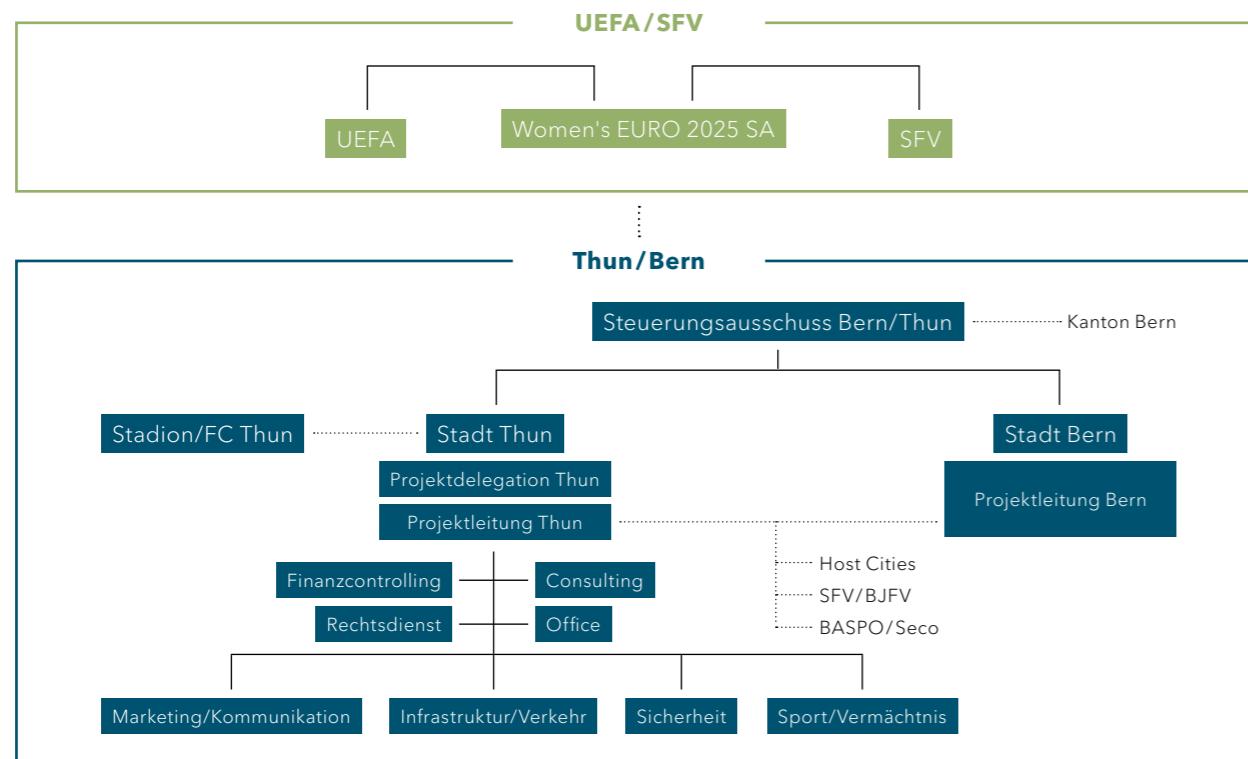
Von links nach rechts: Carlo Bommes, Frank Heinzmann, Raphael Lanz, Katharina Ali-Oesch, Ursina Anderegg, Flavia Wasserfallen, Marieke Kruit, Astrid Bärtschi, Alec von Graffenried, Marcel Brülhart. Es fehlen: Philippe Müller, Aline Trede.

Foto: Hannah Sutter

Der Steuerungsausschuss setzte sich wie folgt zusammen:

- **Aline Trede**, Nationalrätin
- **Flavia Wasserfallen**, Ständerätin
- **Astrid Bärtschi**, Regierungsrätin Kanton Bern
- **Philippe Müller**, Regierungsrat Kanton Bern
- **Marieke Kruit**, Stadtpräsidentin Bern
- **Raphael Lanz**, Stadtpräsident Thun
- **Katharina Ali-Oesch**, Vize-Stadtpräsidentin Stadt Thun
- **Alec von Graffenried**, Gemeinderat Stadt Bern
- **Ursina Anderegg**, Gemeinderätin Stadt Bern
- **Frank Heinzmann**, Chef Amt für Bildung und Sport Stadt Thun
- **Carlo Bommes**, VR-Präsident SCB Eishockey AG
- **Marcel Brülhart**, VR-Präsident BSC Young Boys

Die Projektorganisation war dabei wie folgt aufgebaut:



7.5 Volunteers

Mehr als 2'500 Volunteers waren über das gesamte Turnier hinweg in der ganzen Schweiz im Einsatz. In Thun engagierten sich 225 Freiwillige in unterschiedlichen Bereichen. 186 Volunteers hatten ihre Einsätze in und um das Stadion, während 39 weitere Volunteers in der Innenstadt mit grossem Einsatz einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg des Turniers leisteten. Der Einsatz der Volunteers war überall spürbar, ob in der Fanzone, entlang des Fanwalks, bei der Gästebetreuung oder beim Ticket-Check. Mit viel Gastfreundschaft und echter Begeisterung prägten sie die Stimmung vor Ort und sorgten dafür, dass alles reibungslos funktionierte. Die Begeisterung für den freiwilligen Einsatz zeigt sich mit keiner unentschuldigten Schicht, bei über 1'000 Schichten in Thun.

Sowohl im Stadion als auch in der Fanzone waren die freiwilligen Helferinnen und Helfer im Einsatz.

Die Akquise der Volunteers stellte in den ersten Monaten eine besondere Herausforderung dar. In enger Zusammenarbeit mit der Host City Bern konnten jedoch Volunteers erfolgreich zur Host City Thun transferiert werden. Die 225 Volunteers in Thun kamen aus 16 verschiedenen Nationen, wovon 81 Prozent zum ersten Mal bei einem UEFA-Turnier im Einsatz standen. Das durchschnittliche Alter lag knapp über 50 Jahre, mit einem ausgeglichenen Gendersplit.

Das Host City Volunteer Hub war in der Thuner Rathaushalle eingerichtet. Die kurze Distanz zur Fanzone erwies sich dabei als Vorteil. Die Volunteers erhielten für ihre Schichttage ebenfalls freie Fahrt in der gelben Libero-Zone und in der Host City Thun auch kostenlosen Zugang zum Bikesharing-Angebot der Stadt Thun.

Foto: Patrick Liechti





Action pur: Ana Maria Crnogorčević zeigt ihr Können beim Wakesurfen für den Werbespot der Region Thun.
Foto: Colin Frei, Switzerland Tourism

7.6 Tourismus

Die UEFA Women's EURO 2025 wurde sowohl auf regionaler als auch auf nationaler Ebene gezielt als touristische Plattform genutzt.

Regional entstand eine enge Zusammenarbeit mit Thun-Thunersee Tourismus und Interlaken Tourismus, mit dem Ziel, das Berner Oberland als vielseitige Reisedestination und Ausflugsziel ins Rampenlicht zu rücken. Besonders spannend war dabei der internationale Mix der Fans, die anreisten: Mit den nordischen Begegnungen in der Arena Thun wurden vermehrt isländische, norwegische und finnische Fans angezogen. In der Region Thun konnten im Jahr 2025 gut doppelt so viele finnische und norwegische Gäste begrüßt werden wie im Vorjahr. Bei den Isländerinnen und Isländern stieg die Zahl der Übernachtungen von 13 im Jahr 2024 auf 483 im Jahr 2025. Diese Zielgruppen zählten bisher nicht zu den Hauptbesuchenden der Region. Um diesen Gästen einen besonders positiven Eindruck zu vermitteln, wurde beispielsweise ein herzlicher Empfang am eingerichteten Infopoint beim Bahnhof Thun organisiert. Es gab themenspezifische Stadtführungen mit Fussballbezug sowie die Möglichkeit, kostenlos Postkarten mit Thuner Sujets in die Heimat zu versenden.

Auch auf nationaler Ebene wurden durch Schweiz Tourismus gezielte Massnahmen ergriffen, um die Sichtbarkeit der einzelnen Host Cities im Vorfeld zu stärken.

So wurden ein Thun-spezifischer Werbeclip und weitere Werbemaßnahmen in jenen Ländern platziert, deren Nationalteams in Thun spielten. Dies mit dem Ziel, nicht nur die Anreise zu den Spielen zu fördern, sondern die Gäste auch zu einem längeren Aufenthalt in der Region zu motivieren. Im Zentrum stand die Botschaft: Thun ist mehr als ein Austragungsort, es ist ein lohnenswertes Reiseziel, das auch über das Turnier hinaus begeistert und viel zu bieten hat.

7.7 Partnerinnen und Partner

Eine Vielzahl von Partnerinnen und Partnern war auf lokaler, kantonaler und nationaler Ebene in das Projekt eingebunden. Die Zusammenarbeit erforderte eine sorgfältige Koordination und eine enge Abstimmung, um den unterschiedlichen Bedürfnissen und Anforderungen gerecht zu werden. Nachfolgend findet sich eine Übersicht der involvierten Partnerorganisationen.

FAZIT

Die rechtzeitige Einbindung aller Partnerinnen und Partner sowie Mitwirkenden erwies sich als Schlüssel für Akzeptanz und Mittragen des Projekts.

- Lokale Partnerinnen und Partner
- Kantonale Partnerinnen und Partner
- Nationale Partnerinnen und Partner

Partnerinnen und Partner der Host City Thun

| | | |
|----------------------------|----------------------------|---------------------------------|
| Thun-Thunersee Tourismus | Botschafterinnen | Kanton Bern |
| Verwaltungsinterne Stellen | Umliegende Gemeinden | Kantonspolizei |
| Lokale Dienstleistende | Regionaler Fussballverband | Sportfonds |
| Steuerungsausschuss | Blaulichtorganisationen | Bundesamt für Sport |
| Schulen / Gymnasium | Arena Thun | Schweiz Tourismus |
| Lokale Politik | STI | Weitere Host Cities |
| Adcom | Lokale Vereine | SBB |
| UEFA | | Women's EURO SA |
| | | Schweizerischer Fussballverband |



Die Ruhe vor dem Sturm in der Arena Thun.
Foto: Chris Ricco, UEFA/UEFA via Getty Images

8. ANPFIFF

DIE TURNIERZEIT



«Die Spiele in Thun haben nicht nur sportliche Höhepunkte geboten, sondern gleichzeitig die Stadt Thun als erstklassigen Austragungsort für internationale Veranstaltungen sichtbar gemacht.»

Deborah Schranz
Projektleiterin Women's EURO 2025 Host City Thun

Während der Turnierphase zeigte sich die Wirksamkeit der detaillierten Planung in vollem Umfang. Die Veranstaltungen verliefen sicher und ohne nennenswerte Zwischenfälle. Alle drei Begegnungen waren ausverkauft und lockten jeweils rund 8'100 begeisterte Zuschauerinnen und Zuschauer in die Arena Thun.

8.1 Fanzone und Infopoint Innenstadt

Vom 2. bis 10. Juli wurde der Waisenhausplatz in der Thuner Innenstadt zur lebendigen Fanzone und zum Treffpunkt für Fans von nah und fern. Die Fanzone war täglich von 13 bis 23 Uhr geöffnet, an Matchtagen bereits ab 11 Uhr. Rund 10'000 Besucherinnen und Besucher nutzten das abwechslungsreiche Angebot, das neben Fussball-Dart, Subsoccer, Tischfussballkasten, Live-Übertragungen der Spiele, sportlichen Mitmachaktionen und Aaresurfcontests auch ein vielfältiges Bühnenprogramm mit Live-Musik sowie DJs umfasste. Lokale Gastronomiebetriebe boten ein attraktives Food-und-Beverage-Angebot und profitierten gemeinsam mit dem lokalen Gewerbe von dieser Veranstaltung. An Spieltagen bereicherten zudem länderspezifische Fanaktivitäten das Geschehen in der Innenstadt, was die internationale Atmosphäre zusätzlich verstärkte.

Auf dem Aarefeldplatz entstand ein Infopoint, der den ankommenden Gästen als erste Anlaufstelle diente. Ergänzt wurde er durch verschiedene attraktive Elemente wie ein Mini-Fussballfeld und Tischfussballkasten, die für Spiel, Spass und Begegnung sorgten. Obwohl er weniger besucht war als erwartet, trug er zu einer positiven und einladenden Stimmung bei.

Die Fanzone wurde am 10. Juli 2025, nach dem letzten Spiel in Thun, abgebaut. Dies mit dem Ziel, dass bei den weiteren Spielen auch die übrigen Gastrobetriebe noch stärker vom Anlass profitieren können. Die grosse Euphorie für die Schweizer Nati und das Turnier insgesamt wurde dabei besonders deutlich: Die frühzeitige Schliessung der Fanzone wurde von der Bevölkerung stark wahrgenommen und insbesondere das Public Viewing, das zahlreiche Fussballbegeisterte zusammengebracht hatte, wurde vermisst. Gleich-

zeitig zeigte dies, wie beliebt und wertvoll das abendliche gemeinsame Mitfeiern im Public Viewing war. Anschliessend hatten die Fans die Möglichkeit, die weiteren Spiele in rund acht Thuner Gastrobetrieben zu verfolgen, die sich im Vorfeld für die Übertragungen angemeldet hatten.

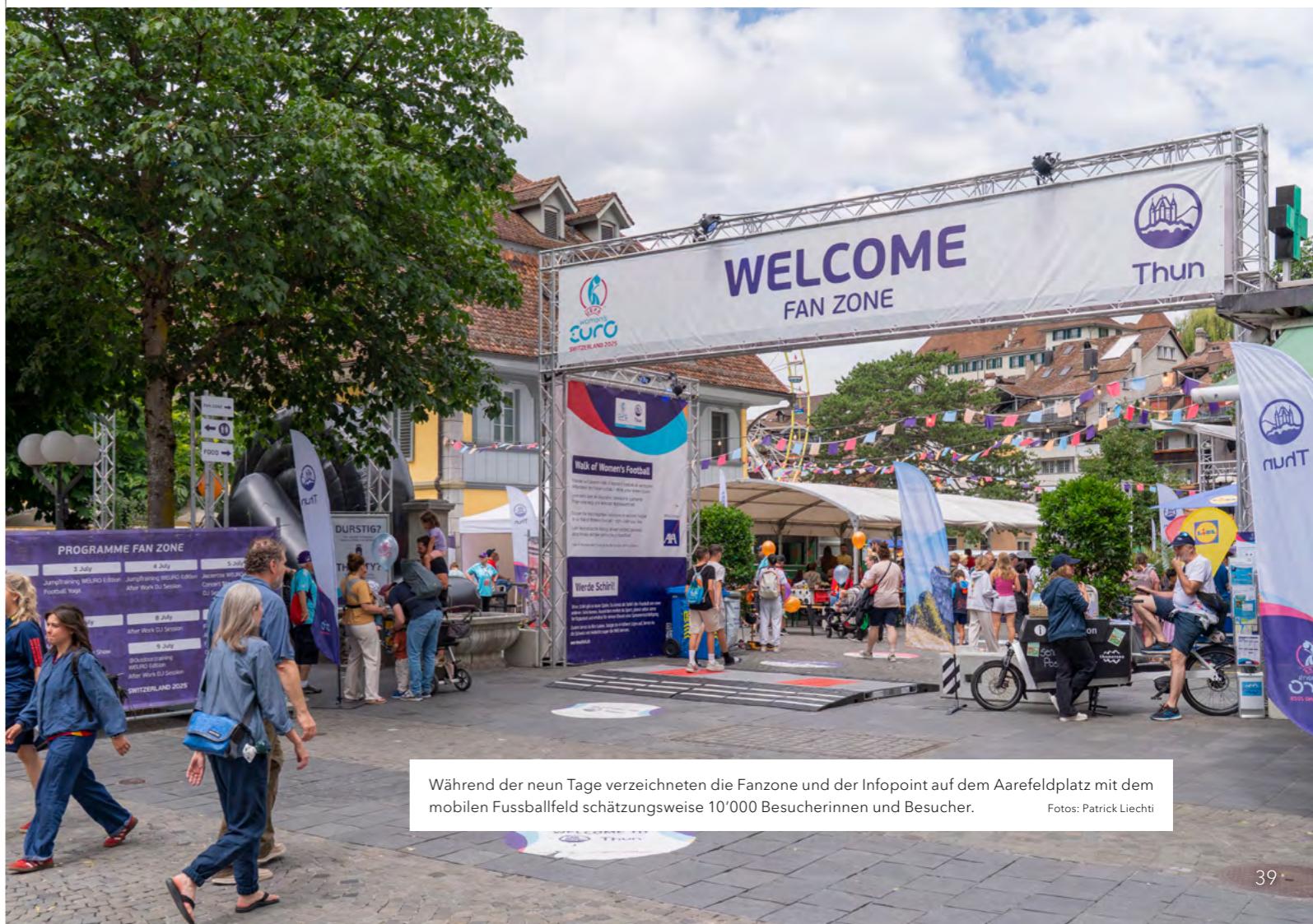
FAZIT

Das Public Viewing in der Fanzone erfreute sich grosser Beliebtheit. Das Interesse war so hoch, dass die Thuner Bevölkerung auch nach dem letzten Spiel in Thun gerne weitere Übertragungen in der Fanzone besucht hätte.

8.2 Stadion

Die Arena Thun präsentierte sich während der UEFA Women's EURO 2025 als bestens geeigneter Spielort - modern, kompakt, gut erreichbar und stimmungsvoll. Doch hinter dem reibungslosen Ablauf der Spiele stand ein erheblicher organisatorischer Aufwand. Zwar war von Beginn an klar, dass außer dem Wechsel von Kunstrasen auf Naturrasen keine grösseren baulichen Massnahmen notwendig sein würden, dennoch waren zahlreiche kleinere, aber aufwändige Anpassungen erforderlich, um den hohen Anforderungen eines internationalen Turniers gerecht zu werden.

So mussten beispielsweise umfangreiche TV-Infrastrukturen eingerichtet werden: Zahlreiche Kabel wurden vom TV-Compound ausserhalb des Stadions in die Arena verlegt, um die Übertragung in hoher Qualität sicherzustellen. Auch im Innenbereich gab es wichtige Anpassungen. So mussten die Spielerbänke von 14 auf 23 Plätze erweitert werden, es wurden weitere Medientribünen installiert, der Stehsektor wurde bestuhlt und die Garderoben-Toiletten in genderneutrale Einrichtungen umgebaut, um den Ansprüchen an Inklusion und Gleichstellung gerecht zu werden. Zusätzlich wurde das Stadion aufwendig im offiziellen Turnier-Branding eingekleidet, was zur visuellen Identität und Atmosphäre des Events entscheidend beitrug.



Während der neun Tage verzeichneten die Fanzone und der Infopoint auf dem Aarefeldplatz mit dem mobilen Fussballfeld schätzungsweise 10'000 Besucherinnen und Besucher.

Fotos: Patrick Liechti

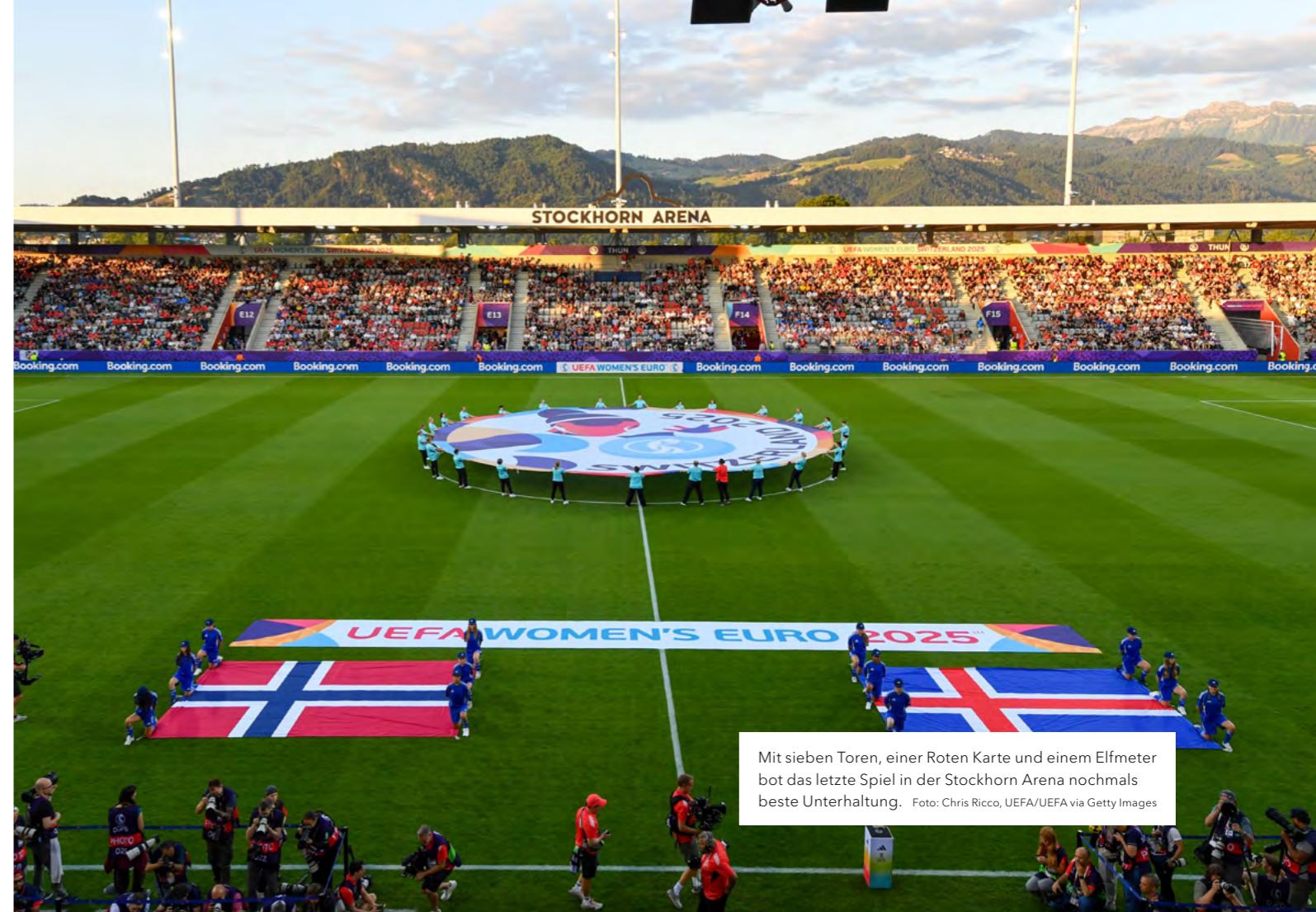




Die Fanwalks zum Stadion verliefen im Rahmen der drei Spiele immer friedlich. Foto: Patrick Liechti



Trotz unerbittlichem Kampf verloren die Isländerinnen in der Stockhorn Arena beide Partien.
Foto: Chris Ricco, UEFA/UEFA via Getty Images



Mit sieben Toren, einer Roten Karte und einem Elfmeter bot das letzte Spiel in der Stockhorn Arena nochmals beste Unterhaltung. Foto: Chris Ricco, UEFA/UEFA via Getty Images



Die Belgierinnen unmittelbar vor dem Duell mit den amtierenden Weltmeisterinnen aus Spanien.
Foto: Aitor Alcalde, UEFA/UEFA via Getty Images

Ein aufwendiges Unterfangen stellte das temporäre Verlegen eines Naturrasens über den bestehenden Kunstrasen dar, um den Anforderungen der UEFA für ein internationales Turnier zu entsprechen. Dazu wurden auf dem Kunstrasen mehrere Schichten aufgebaut, die einerseits als Schutz dienten und andererseits die Grundlage für den Naturrasen bildeten. Dieser wurde unmittelbar vor Turnierbeginn in der Arena Thun verlegt und nach Abschluss des Wettbewerbs wieder entfernt. Teile des Rasens konnten weiterverwendet werden, während andere entsorgt werden mussten, da sich kein geeigneter Ort für eine Wiederverwendung fand.

So wurde die Arena Thun mit viel Engagement auf ein internationales Niveau gebracht, ohne dabei ihren besonderen Charakter zu verlieren. Die erfolgreiche Durchführung der Spiele unterstreicht einmal mehr die Eignung der Arena Thun für sportliche Grossanlässe.

8.3 Nachhaltigkeit

Alle acht Host Cities haben sich zusammengeschlossen und gemeinsam eine Nachhaltigkeitscharta erarbeitet. In dieser Charta sind die vielfältigen und individuellen Mass-



Trinkwasser aus dem Brunnen statt der Plastikflasche - in der ganzen Stadt wurde auf die nachhaltige Alternative hingewiesen. Foto: Patrick Liechti

| Bereich | Ergebnis / Wirkung |
|----------------------------------|---|
| ÖV-Ticketintegration | Dank des im Matchticket integrierten ÖV-Tickets reisten rund zwei Drittel der Besucherinnen und Besucher mit den öffentlichen Verkehrsmitteln an. |
| Regionale Wertschöpfung | Über 80 % der Aufträge gingen an lokale Unternehmen. Durch den Grossanlass entstand in der Region Thun eine Wertschöpfung von 8 Millionen Franken (Studie Ernst & Young) |
| Positive wirtschaftliche Effekte | Lokale Geschäfte profitierten von deutlich mehr Kunden während der EURO-Zeit und befürworten ähnliche Anlässe in Zukunft. |
| Recycling | Werbematerial und Fahnen fanden ein zweites Leben: Einerseits wurden sie an Fans verlost, andererseits im Upcycling zu Taschen und Accessoires verarbeitet - ein gelungenes Beispiel für gelebte Kreislaufwirtschaft. Auch die Kreiselfiguren erhielten als Gratissgabe an Interessierte ein «Second Life». |
| Umweltfreundliche Fortbewegung | Kostenlose Nutzung des Bike-Sharing-Angebots durch die Helferinnen und Helfer. Rund 80 Fahrten wurden durch die Helferinnen und Helfer getätigt. |

DIE NACHHALTIGKEITS-CHARTA

Unsere Vision

Die UEFA Women's EURO 2025 in der Schweiz wird ein unvergessliches Fussball-Erlebnis, das die gesellschaftliche Gleichstellung und die Förderung von Mädchen und Frauen im Sport vorantreibt, einen ressourcenschonenden Umgang unterstützt und die Schweiz als attraktiven Ferien- und Veranstaltungsort bekannt macht. Die Nachhaltigkeits-Charta der acht Host Cities (Basel, Bern, Genf, Luzern, Sion, St.Gallen, Thun, Zürich) basiert auf den Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft/Management. Sie orientiert sich an den Empfehlungen vom Schweizer Verband für nachhaltige Events (SVNE) sowie den Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen und unterstützt die nationale Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung.

Handlungsfelder

Öffentlicher Verkehr

- ÖV-Anreise fördern (Kombiticket)
- Veranstaltungsorte in Gehdistanz zu ÖV-Haltestellen (max. 300 m)
- Event-Zeiten mit Fahrplänen abstimmen

Frauenfussball

- Entwicklung und Umsetzung von Projekten zur Förderung des Mädchen- und Frauenfussballs
- Nachhaltige regionale Verankerung des Frauenfussballs in Strukturen

Lärm

- Lärmemissionen zeitlich und räumlich begrenzen
- Anwohnende frühzeitig informieren
- Besuchende sensibilisieren

Initiativen

- Integration lokaler Vereine in die Angebotsgestaltung der Fanzone
- Gemeinnützige Initiativen berücksichtigen

Parkraummanagement

- Parkgebühren bewusst hoch ansetzen
- Wirkungsvolle Massnahmen gegen Wildparkierende treffen

Regionalität und Saisonalität

- Saisonale und regionale Angebote an öffentlichen Konsumationsstellen
- Deklaration der Herkunft der Produkte

Gesellschaftliche Anerkennung

- Sichtbarkeit und Anerkennung des Frauenfussballs fördern
- Informations- und Sensibilisierungskampagnen

Lokale KMU

- Auftragsvergabe wo immer möglich an lokale Unternehmen
- Proaktive Information und Sensibilisierung der lokalen Unternehmen
- Orientierung an städtischen Weisungen zur nachhaltigen Beschaffung

Unsere Ziele

Die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit integrieren wir in sämtlichen von der Host City organisierten und durchgeführten Bereichen der Veranstaltung.

Umwelt

1. Mobilität und Transport
2. Ernährung und Beschaffungen
3. Ressourcenmanagement

Gesellschaft

1. Inklusion und Vielfalt
2. Mädchen- und Frauenförderung im Sport
3. Gesundheit, Sicherheit und Prävention

Wirtschaft/Management

1. Transparenz, Offenlegung und Kommunikation
2. Tourismus- und Standortförderung
3. Ethik und Integrität

Aktive Mobilität

- Genügend Velo-Parkplätze bereitstellen
- Genügend Velos an den Donkey Republic Standorten sicherstellen
- Rabattangebote zur Förderung aktiver Mobilität schaffen

Rassismus und Diskriminierung

- Aktiv gegen Rassismus und Diskriminierungvorgehen
- Sensibilisierung von Veranstaltenden und Helfenden Standorten sicherstellen

Mehrwegsystem

- Einführung von Mehrwegbehältnissen
- Rücknahmestellen gut sichtbar signalisieren

Barrierefreiheit

- Inklusive und barrierefreie Gestaltung aller Veranstaltungen
- Teilnahme von Menschen mit Behinderungen aktiv fördern
- Schaffung einer Arbeitsgruppe Inklusion

Recycling

- Einweggebinde recyceln
- Pfandsystem für Glasflaschen einführen

Gastronomie

- Integration veganer und vegetarischer Optionen in das Verpflegungsangebot
- Integration lokaler Gastrobetriebe in die Fanzone

Abfallvermeidung

- Verzicht auf Wegwerfprodukte zu Marketingzwecken
- Sponsoren sensibilisieren

Tourismus- und Standortförderung

- Standort Fanzone zentral platzieren (Waisenhausplatz) und Besuchende in die Innenstadt lenken
- Begleitende kommunative Massnahmen und Initiativen



Der Regenbogen beim Eröffnungsspiel Island gegen Finnland stahl den Spielerinnen auf dem Platz für kurze Zeit die Show.

Foto: Aitor Alcalde, UEFA/UEFA via Getty Images

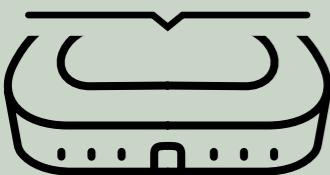
9. HALBZEITINTERVIEW

ZAHLEN UND FAKTEN

HOST CITY THUN

24'300

Fans in der Arena Thun

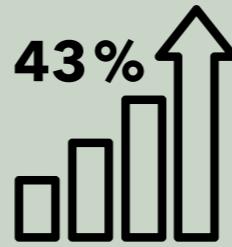


0

Gemeldete Vorfälle
oder Beschwerden



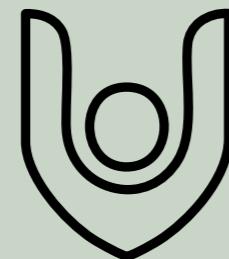
Franken Wertschöpfung
für Thun



des lokalen Gewerbes haben
angegeben, während der EURO
eine Zunahme in der Kunden-
frequenz verspürt zu haben
(Umfrage ThunCity)

225

Volunteers



«Die Women's EURO
2025 bot uns als Hotel
die besondere Gelegenheit,
das niederländische National-
team zu beherbergen und Teil
dieses inspirierenden Sport-
ereignisses zu sein. Wir sind
stolz darauf, mit unserer
Gastfreundschaft zum Erfolg
des Turniers beigetragen zu haben.
Es war eine tolle EURO 2025.»

Belvédère Strandhotel Spiez

Beherbergte das Nationalteam der Niederlande



Die Spiele in Thun wurden im Durchschnitt von 40% ausländischen Fans besucht

40%

412 Mio.

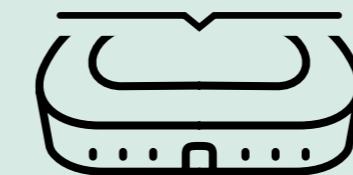
TV-Zuschauerinnen
und Zuschauer



SCHWEIZ

657'291

Fans in allen Stadien



Fans besuchten die Fanzonen

2'500

Volunteers



Die Ticketkäuferinnen und -käufer kamen aus rund 160 verschiedenen Ländern

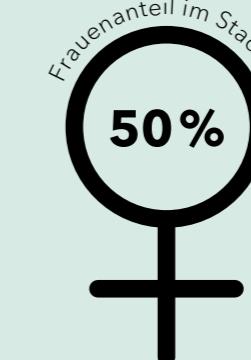
160

30%

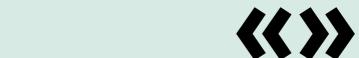
der Stadionbesucherinnen
und -besucher waren
unter 30 Jahren



50%



Frauenanteil im Stadion



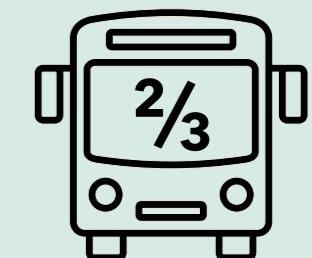
«Bis zu 1,36 Millionen
Menschen vor den
Bildschirmen - das ist
der perfekte, ja
grandiose Abschluss
eines fantastischen
Fussballturniers in
der Schweiz.»

Roland Mägerle
Leiter SRF Sport



über 120'000

teilnehmende Fans an Fanwalks



der Turnierbesucherinnen
und -besucher nutzten den ÖV

10. VERLÄNGERUNG

AUSWIRKUNGEN AUF DIE REGION

Die UEFA Women's EURO 2025 in Thun war weit mehr als ein sportliches Grossereignis. Sie setzte wichtige Impulse für die Entwicklung des Frauenfussballs und leistete einen konkreten Beitrag zur Stärkung der Rolle der Frau im Sport. Was im Rahmen des Turniers angestossen wurde, wirkt über das Event hinaus.

10.1 Langfristige Sportförderung

MädchenSportcamp «Girls United»

Im Rahmen der UEFA Women's EURO 2025 wurde mit dem «Girls United» MädchenSportcamp ein neues, polysportives Ferienangebot ins Leben gerufen. Das einwöchige Camp findet jeweils in den Frühlingsferien statt und richtet sich gezielt an Mädchen. Ziel ist es, ihnen in einem offenen und motivierenden Umfeld einen niederschwelligen Zugang zu verschiedenen Sportarten zu ermöglichen. Durch das spielerische Ausprobieren und Erleben sollen die Freude an Bewegung geweckt und der Schritt in die Sportwelt erleichtert werden. Das Camp fördert nicht nur sportliche Fähigkeiten, sondern auch Selbstvertrauen, Teamgeist und die Entdeckung neuer Talente.

Mit dem Sports Finder Thun finden Sportbegeisterte die passende Sportart und entsprechende Vereine in der Region Thun.

The screenshot shows the homepage of the Sports Finder Thun website. At the top, there is a navigation bar with links for 'SPORTS FINDER THUN', 'Sportarten', 'Vereine', 'Engagement', 'Kontakt', and 'Sport finden' with a magnifying glass icon. Below the navigation, there is a large search input field with the placeholder 'Welcher Sport passt zu dir?'. To the right of the search field is a graphic of several stylized human figures in various sports poses, each enclosed in a colored square (red, blue, green, yellow). Below the search field, there is a small note: 'Beantworten wenige kurze Fragen und finde passende Angebote von Vereinen in Thun und der Region.' and a 'Sport finden' button.

Schulsportangebot «Fussball für Mädchen»

Im Rahmen des Freiwilligen Schulsports wurde mit dem Angebot «Fussball für Mädchen» eine neue Möglichkeit geschaffen, Mädchen den Zugang zum Fussball zu erleichtern. In einem motivierenden Umfeld können interessierte Teilnehmerinnen die Sportart unverbindlich kennenlernen, erste Spielerfahrungen sammeln und ihre Freude am Fussball entdecken.

Projekttage Volksschule, Tagesschulen, Gymnasium

Im Rahmen spezieller Projekttage mit Thuner Volksschulen und Tagesschulen sowie am Gymnasium Thun wurden gezielt frauenspezifische Themen aufgegriffen. Mädchen und Jungen setzten sich dabei beispielsweise mit Inhalten wie zyklusorientiertem Training, der Rolle von Frauen im Fussball und weiteren Aspekten rund um Sport und Gleichstellung auseinander.

Sports Finder

Der Sports Finder Thun ist eine Online-Plattform, die sportbegeisterten Menschen den Weg in die Thuner Vereinswelt erleichtert. Mit nur wenigen gezielten Fragen ermittelt das Tool passgenaue Vorschläge und zeigt auf, welche Vereine aktuell freie Kapazitäten haben. So finden Interessierte schnell und unkompliziert das Angebot, das am besten zu ihren Bedürfnissen, Interessen und ihrem Wohnort passt. Der sich im Aufbau befindende Sports Finder schafft damit eine Brücke zwischen Sportlerinnen und Sportlern und den vielfältigen Vereinsangeboten und trägt dazu bei, den Einstieg in den organisierten Sport so einfach wie möglich zu gestalten.

Mädchen- und Frauenturnier

Im Frühling 2025 organisierten die Stadt Thun, der Regionale Fussballverband und die FC Thun AG einen besonderen Turniertag für Frauen in der Stockhorn Arena. Am Vormittag standen Ü30- und FF-19-Turniere auf dem Programm, während am Nachmittag Mädchen mit Beeinträchtigungen sowie fussballbegeisterte Mädchen ohne Vereinzugehörigkeit bei einem Training Fussballtricks erlernen und Plauschmatthes bestreiten konnten. Das Ü30-Turnier war Teil einer Turnierreihe des Regionalen Fussball-



In den Monaten vor dem Turnier zog das mobile Spielfeld durch die Region Thun.

Foto: Noah Otterli

verbands, die auch künftig weitergeführt wird, ebenso das spezielle Nachmittagstraining für Mädchen mit Beeinträchtigungen, das von der FC Thun AG weiterhin fortgeführt wird.

10.2 Infrastruktur

Sportplatz Burgerstrasse

In unmittelbarer Nähe zur Turnerkulisse wurde das bestehende Naturrasenspielfeld an der Burgerallee im 2025 in ein modernes Kunstrasenspielfeld umgewandelt. Dadurch steht der Platz ganzjährig für den Spiel- und Trainingsbetrieb zur Verfügung. Insbesondere für den Frauenfussball, der so deutlich bessere Rahmenbedingungen erhält. Gleichzeitig profitieren zahlreiche weitere Vereine, die den Platz als zusätzlichen Trainingsort nutzen können.

Mobiles Spielfeld

Im Zuge der UEFA Women's EURO 2025 wurde eine flexible, transportierbare Sportfläche angeschafft, die auch über das Turnier hinaus erhalten bleibt. Sie bietet vielseitige Einsatzmöglichkeiten und kann von der Öffentlichkeit frei genutzt werden. Gleichzeitig steht sie Vereinen und Schulen als zusätzliche Trainings- und Veranstaltungsfäche zur Verfügung.

Stadionumbau

Die Arena Thun war – wie viele andere Stadien – auf den Männerfussball ausgerichtet. Aufgrund der UEFA Women's EURO 2025 wurden die sanitären Anlagen umgebaut und genderneutral gestaltet. Damit wurde ein wichtiger Schritt hin zu einer inklusiven Sportinfrastruktur gemacht, die künftig auch für frauenbezogene Sportanlässe optimale Bedingungen bietet.



Rund 180 Mädchen und Frauen teilten am Turnier in der Stockhorn Arena ihre Leidenschaft zum Fussball.
Foto: Noah Oetterli

Garderoben und Duschen

Durch die zunehmende Zahl reiner Mädchen- sowie gemischter Teams steigt der Bedarf an Garderoben- und Duschmöglichkeiten pro Spielfeld. Ein erstes Projekt zur Verbesserung der aktuellen Situation wird in der Schul- und Sportanlage Neufeld realisiert. Weitere Vorhaben, etwa in der Anlage Obermatt, sind bereits in Planung.

10.3 Regionaler Fussballverband FVBJ

Der Regionale Fussballverband FVBJ, als Unterverband des Schweizerischen Fussballverbands, übernahm im Rahmen der UEFA Women's EURO 2025 eine zentrale Rolle in der langfristigen Weiterentwicklung des Frauenfussballs in der Region Thun. Um den positiven Schwung des Turniers nachhaltig zu nutzen, wurden im Verband zusätzliche Personalressourcen geschaffen und gezielte Fördermassnahmen lanciert.

Folgende Hauptmassnahmen wurden umgesetzt:

- Frauenfussballtagung
- Massgeschneiderte Vereinsworkshops
- Club Management Lehrgang für Frauen
- Torhüterinnen-Trainings mit Vereinen
- Trainerinnen-Kurse
- Schülerinnen-Turnier
- Netzwerkanlässe für Frauen im Fussball
- Frauenweg für Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter
- Turniere in der Kategorie Ü30
- Video-Projekte zur Sensibilisierung und Sichtbarkeit von Frauen im Fussball

Ein zentrales Ziel bestand darin, die lokalen Fussballclubs optimal auf die erwartete Zunahme von Frauen und Mädchen vorzubereiten, die durch die UEFA Women's EURO 2025 inspiriert wurden, selbst Fussball zu spielen. Ein Meilenstein sind die neu eingeführten Workshops für Vereine, welche diese beispielsweise im Aufbau und der Entwicklung einer Mädchen- und Frauenabteilung unterstützen und beraten.

10.4 Lokale Fussballclubs

Viele der gesetzten Ziele des Regionalen oder Schweizerischen Fussballverbands sahen die lokalen

Fussballclubs als Trägerinnen dieser Weiterentwicklung vor. So setzte sich beispielsweise der Schweizerische Fussballverband das ambitionierte Ziel, die Anzahl Spielerinnen in der Schweiz bis 2027 zu verdoppeln. Dieses Wachstum muss letztlich von den Breitensportvereinen aufgefangen werden, sei es durch den Aufbau zusätzlicher Frauenteams oder durch die Gewinnung und Ausbildung neuer Trainerinnen und Trainer.

Diese Aufgaben wurden in der Region Thun engagiert angenommen. So stiegen die Zahlen in der Region des FVBJ seit Ende Dezember 2023 bis Ende August 2025 wie folgt:

| | |
|--|-----------------|
| Anzahl Spielerinnen | Zunahme um 11 % |
| Anzahl Funktionärinnen | Zunahme um 18 % |
| Anzahl Trainerinnen | Zunahme um 18 % |
| Anzahl Schiedsrichterinnen | Zunahme um 19 % |
| Neue Mädchenfussballteams in der Stadt Thun | 5 Teams |

Die UEFA Women's EURO 2025 hat gezeigt, dass ein sportliches Grossereignis weit über den eigentlichen Spielplan hinaus Wirkung entfalten kann – als Impulsgeber für langfristige Entwicklungen und als Motor für nachhaltige Projekte. Die Weichen sind gestellt, und die angestossenen positiven Veränderungen werden auch in Zukunft weiterverfolgt.

10.5 FC Thun AG

Die FC Thun AG spielte neben der Bereitstellung der Arena Thun eine zentrale Rolle in den Projekten rund um die UEFA Women's EURO 2025. Besonders die Projekttage mit den Schulen wurden von ihr entscheidend unterstützt und mitgetragen. Kurz vor dem Turnier wurde zudem das Frauenteam Berner Oberland gemeinsam mit allen weiteren Teams von Rot-Schwarz in die Strukturen der FC Thun AG integriert. Damit ist eine langfristige Stärkung und nachhaltige Förderung des Frauenfussballs in die Wege geleitet.

11. SCHLUSSPIIFF

NACH DEM SPIEL IST VOR DEM SPIEL

Die UEFA Women's EURO 2025 in Thun war ein Projekt mit vielen Facetten – anspruchsvoll, dynamisch, überraschend. Sie forderte heraus, in neuen Dimensionen zu denken, flexibel zu handeln und im Zusammenspiel mit unterschiedlichsten Akteurinnen und Akteuren ein gemeinsames Ziel zu verfolgen.

11.1 Selbstkritik und wertvolle Erfahrungen

Natürlich brachte ein Event dieser Größenordnung auch Herausforderungen mit sich, etwa die sich ständig ändernden Rahmenbedingungen oder die Koordination über verschiedene Schnittstellen hinweg. Ein noch stärkeres Denken in Szenarien bietet sich bei zukünftigen Grossveranstaltungen an. Gleichzeitig haben sich einige Aspekte gezeigt, die bei zukünftigen Veranstaltungen noch optimiert werden können:

Fanzone / Public Viewing

Die Fanzone wurde nach dem letzten Spiel in Thun geschlossen. Künftig könnte in die Planung integriert werden, die Fanzone – oder zumindest das Public Viewing – bis zum Ende des Turniers geöffnet zu halten, da das gemeinsame Verfolgen der Spiele auf grosses Interesse gestossen ist.

Info point auf dem Aarefeldplatz

Der Info point erreichte das Publikum nur begrenzt. In Zukunft könnte ein vergleichbarer Info point mit weniger aufwändigem Rahmenprogramm die gleiche Wirkung erzielen.

Verkehr

Die besondere Verkehrsführung für den motorisierten Individualverkehr von der Autobahn über die geöffnete Werkausfahrt Thun Nord war im Rückblick aufgrund des Modalsplits unnötig. Wie gewünscht reisten die meisten Gäste mit dem ÖV an.

Rasenwechsel

Der von den Stadionverantwortlichen erstellte Kostenvorschlag für den Pitchwechsel zuhanden des Stadtratsgeschäfts war ungenau und führte zu einer wesentlichen Verschiebung innerhalb des Budgets.

Finanzierung

Die Finanzierungszusicherung von Bund und Kanton sollte künftig vor einem allfälligen städtischen Entscheid vorliegen. Eine frühzeitig gesicherte Finanzierung schafft Klarheit und Stabilität im weiteren Prozess.

Zudem zeigte sich, dass die Flexibilität in der Umsetzung von Massnahmen umso stärker eingeschränkt wird, je restriktiver die an den Kredit geknüpften Bedingungen sind.

Gremium zu Projektstart

Die lokalen Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Sport, Tourismus und Politik wurden individuell einbezogen. Für künftige Grossprojekte empfiehlt es sich, frühzeitig ein Gremium mit Vertreterinnen und Vertretern dieser Zielgruppen zu bilden und dieses regelmässig über den aktuellen Projektstand zu informieren. Dadurch kann die Zusammenarbeit effizienter gestaltet werden.

11.2 Sichtbarkeit für Thun

Rückblickend zeigt sich: Die UEFA Women's EURO 2025 hat in Thun nicht nur den Frauenfussball sichtbar gemacht, sondern auch die Stadt selbst – als Gastgeberin, Veranstalterin und Sportstadt. Was bleibt, ist nicht nur die Erinnerung an ein Sommermärchen, sondern ein spürbarer gesellschaftlicher Wandel, der angestoßen wurde, wertvolle Erfahrungen und ein breites regionales, nationales und internationales Netzwerk.

Ein besonderer Dank gilt der Projektleiterin, Deborah Schranz, die das Projekt mit grossem Engagement vorangetrieben hat. Mit ihrem Einsatz und ihrer positiven Art hat sie das Team gestärkt und die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten entscheidend geprägt.

11.3 Ausblick

Doch der Weg ist damit nicht zu Ende. In den kommenden Monaten und Jahren folgen weitere wichtige Schritte:

Im 2026 wird die Schlussrechnung der Stadt Thun erfolgen. Weiter erscheint im Juli 2026 der Impact Report der UEFA mit einer umfassenden Auswertung zu den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen des Turniers. Und 2027 wird ein Legacy-Report durch den Schweizerischen Fussballverband veröffentlicht, der die langfristigen Wirkungen und Entwicklungen dokumentiert.

Dieser Projektbericht endet daher nicht mit einem Abpfiff, sondern mit einem Anpfiff für alles, was aus diesem einmaligen Fussballturnier entstanden ist und weiterwächst.

Mit etwas Abstand wird sichtbar, wie viele Elemente – von begeisterten Fans bis hin zum Wetter – dieses Turnier in ein Thuner Sommermärchen verwandeln.

Foto: Patrick Liechti



«Die Women's EURO 2025 hat gezeigt, wozu die Stadt Thun fähig ist, wenn verschiedenste Kräfte zusammenwirken. Dieses Turnier war ein gemeinsamer Kraftakt, aber vor allem ein gemeinsamer Erfolg, der weit über den Fussball hinausstrahlt.»

Raphael Lanz
Thuner Stadtpräsident



Die Spielerinnen Islands zeigen ihren Fans ihre Wertschätzung, indem sie nach der Niederlage und dem damit verbundenen Ausscheiden die «Viking Thunder Clap» im Einklang aufführen.

Foto: Maja Hitij, UEFA/UEFA via Getty Images



Stadt Thun, im November 2025

thun.ch